

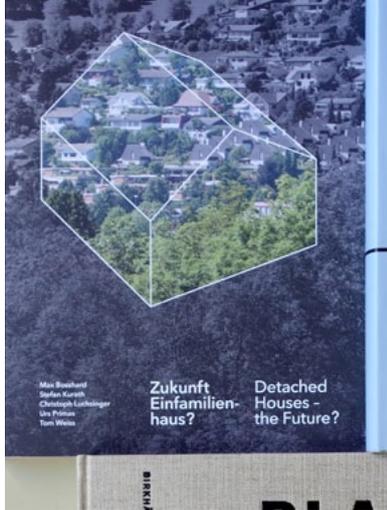
Christian Holl

## Der Raum, das Haus, der Platz



**Buchempfehlungen**  
zum Thema Stadt, Land-  
schaft, Stadtplanung  
und Städtebau:  
**Bücher, die den Blick**  
**öffnen und Kenntnisse**  
**vertiefen.**

In Deutschland sind mehr als 80 Prozent aller Wohngebäude Ein- oder Zweifamilienhäuser. Daran gemessen ist die Auseinandersetzung darüber, wie mit diesem Bestand jenseits der Frage nach der energetischen Sanierung umgegangen werden sollte, spärlich, sieht man von den bekannten Schimpftiraden einmal ab. Die Studie „Zukunft Einfamilienhaus“, die an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW entstand, bezieht sich zwar auf die Schweiz, doch die Befunde, die offenen Fragen und die Anregungen zum Neu- und Umbau sind auch für die Bundesrepublik von Interesse. Verstehen, nicht pauschalisieren, könnte das Motto der Studie gelautet haben. Denn nur so kann man, wie es dem Forscherteam gelang, herausfinden, dass die Wirklichkeit dem Klischee des eigenschaftslosen Einheitsbreis zumindest für die in der Studie untersuchten Areale nicht standhält – man kann berechtigterweise



Max Bosshard, Stefan Kurath, Christoph Luchsinger,  
Urs Primas, Tom Weiss: Zukunft Einfamilienhaus?  
Niggli Verlag Sulgen, 2014  
Weitere Information: [hier](#)

fragen, warum es dann bei uns soviel anders sein sollte. Die Fallstudien, die sich mit bestehenden Siedlungen befassen, förderten auch sonst bedenkenswerte Thesen zutage: So wird gezeigt, dass in den 1950er und 1960er Jahren nicht die Verkehrsinfrastruktur den Bauboom von Eigenheimen erklärt, sondern umgekehrt der Boom den Ausbau der Infrastruktur nach sich zog. Auch der Hinweis, dass sich ein „markanter Teil“ (leider wurde er nicht beziffert) von Kleinfirmen und -unternehmen in Einfamilienhäusern befindet, scheint bemerkenswert. Den Großteil des Buchs machen Entwürfe aus, die in Szenarien verdichtete und qualifizierte Modelle zur Diskussion stellen, allerdings ist die Nachverdichtung im Bestand darin etwas stiefmütterlich behandelt. Dennoch: die Studie ist auch wertvoll in dem, worüber man gerne mehr erfahren hätte, weil darin der Hinweis auf zukünftige Forschungsarbeiten steckt: so etwa auch, welche Modelle verkehrsreduzierend wirken könnten und wie eine Kombination mit Gewerbe sich weiter entwickeln ließe.



Vittorio Magnano Lampugnani, Konstanze Sylva  
Domhardt, Rainer Schützeichel (Hg.):  
Enzyklopädie zum gestalteten Raum.  
Im Spannungsfeld zwischen Stadt und Landschaft  
gta Verlag, ETH Zürich, 2014  
Weitere Information: [hier](#)

Anders, als die vergleichsweise bescheidene Studie der ZAHW, verfolgen, wie es der Titel verrät, die Herausgeber Lampugnani, Domhardt und Schützeichel einen umfassenderen Anspruch, auch wenn sie hohe Erwartungen an die „Enzyklopädie des gestalteten Raums“ in der Einleitung sofort wieder relativieren: Es gehe um punktuelle Auslotungen, umfassende Vollständigkeit sei von vornherein nicht die Zielgabe gewesen; Enzyklopädie wird als Rahmen verstanden, „um Wissen zu organisieren und zu systematisieren.“ Das ist den Herausgebern auf eine wunderbar inspirierende Weise gelungen. In 38 exemplarischen Einzelbeiträgen werden die komplexen Beziehungen, die raumgestaltend wirken, (kunst)historisch, soziologisch, geographisch ... anhand von Begriffen anschaulich gemacht. Es geht dabei um beispielsweise um Autobahnen, Brunnen, die Landschaft, städtische Nutzgärten oder das Meer, das deutlich macht, dass es nicht allein um die gestaltenden Eingriffe des Menschen

geht, auch wenn er durch Nutzung, in der Gestaltung von Häfen, Rinnen, Küsten erheblichen Anteil daran hat, wie das Meer gestaltend auf den Raum wirkt. Den überwiegend aus mitteleuropäischen Ländern stammenden Autoren ist es geschuldet, dass es im wesentlichen um den europäischen Raum geht. Man wird, wenn man will, Lücken ausmachen können; warum etwa das Einkaufszentrum dabei ist, nicht aber das Sportstadion oder der Freizeitpark. Bei genauerem Hinsehen erschließt sich der raffinierte Mix an Kategorien, in denen einige der Begriffe, die man auf den ersten Blick vermissen könnte, in anderen eingefangen werden, so das Einfamilienhaus in der Vorort- und der ländlichen Siedlung, oder der Bahnhof in den Bahnanlagen. Dies hätte sich auch über ein Stichwortregister erschließen lassen, auf das die Herausgeber dieses ansonsten so exzellenten Buchs leider verzichtet haben.



Sophie Wolfrum (Hg.): Platzatlas.  
Stadträume in Europa.  
Birkhäuser Verlag, Basel, 2015  
Weitere Information: [hier](#)

Einem klassischen Thema des Städtebaus widmet sich der Platzatlas von Sophie Wolfrum. Diese Publikation versteht sich als „Beitrag zu einem Diskurs, der zwischen Architektur, Städtebau und Urbanistik vermittelt.“ Plätze seien ein „offenes Tableau für veränderten sozialen und urbanen Gebrauch“ – dieser Hinweis ist nicht nebensächlich, denn er fasst nicht nur die verschiedenen Bedeutungszuschreibungen, sondern auch die sich wandelnde Wertschätzung, die städtische Plätze erfahren können. Vier Seiten erhält jeder der 70 europäischen Plätze, einen Grundriss, einen oder mehrere Schnitte, eine Axonometrie und einen Lageplan sowie einen beschreibenden Text mit den wichtigsten Daten und Charakteristika; in Piktogrammen wird eine typologische Einordnung gegeben. Statt auf illustrierende Fotos, auf die vollständig verzichtet wurde, wurde größtenteils Wert auf die zeichnerische Erfassung des jeweiligen Platzes und dessen Umfeld gelegt: Alle Lagepläne sind im 1:5000, alle Grundrisse und Schnitte im 1:1250 dargestellt; in bislang nicht vorliegender Genauigkeit erfüllt der Atlas den Anspruch eines wichtigen Analyse- und Entwurfswerkzeug. Es ist sehr gut nachvollziehbar, dass bei all der Arbeit, die dafür aufgewendet werden musste, die Plätze sich auf einen engen geographischen Raum beschränken: Schon Plätze aus Dänemark oder Griechenland sind nicht mehr vertreten. Dennoch hätte es vielleicht, ohne dass sie in gleicher Weise hätten aufgearbeitet werden müssen, der Einordnung der europäischen Stadtarchitektur und ihrer Qualität gut getan, hätten in irgendeiner Form exemplarisch die Plätze anderer Kontinente Aufnahme gefunden.